



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCXXIII. Schiedsspruch Günthers, Erzbischofs zu Magdeburg, Wilhelms,
Herzogen zu Braunschweig, Ludwigs, Landgrafen zu Hessen und Bernds,
Fürsten zu Anhalt, zwischen Friedrich und Wilhelm, Gebrüdern, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

derich vnd Wilhelm gebruder, Herzogen zcu Sachffen etc. vnd wir Friderich Marcgraff zcu Brandembürg fur vns vnd vnser bruder Marcgraffen Johannsen vnd Marcgraffen Albrechten obgnanten vnser iczlichir syn Infigil mit rechter wissen an diesen brieff lassen hengen, Der gegeben ist zu Halle, am Mantage nach dem Sontage Judica In der fasten, Nach Cristi gebürt vnzers hern virczenhundert Jar vnd darnach Im eyvndvirczigsten Jare.

Nach dem im R. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCXXIII. Schiedspruch Günthers, Erzbischofs zu Magdeburg, Wilhelms, Herzogen zu Braunschweig, Ludwigs, Landgrafen zu Hessen und Bernbs, Fürsten zu Anhalt, zwischen Friedrich und Wilhelm, Gebrüdern, Herzogen zu Sachsen und dem Capitel zu Würzburg an einem, und Siegmund, Bischofe zu Würzburg und Herzog zu Sachsen und Johann, Friedrich und Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg am andern Theile, vom 3. April 1441.

Von gots gnaden Wir Günther, Erczbischove zu Magdeburg etc., Wilhelm zu Brünfwig vnd Lünenborg herczog, Ludwig Lantgraue zu hessen vnd Bernd furste zu Anhalt etc. Bekennen mit disem vnserm offen briue, gen allermeniglich, Als von fulchen vnwillen, zwitracht, myfzhelung, sehde vnd sache wegen, die entstanden vnd bißher gewest sind zwischen den hochgeboren fursten, vnnsern lieben hern, frunden, Ohmen vnd Swegern, hern fridrichen vnd hern wilhelm gebrudern, Herzogen zu Sachsen, lantgrauen In Doringen vnd Marggrauen zu Meissen, Iren lannden vnd luten, helffern vnd helffers helffern, Auch dem Capitel des Tumstifts zu wirczpurg, Ob sie dar Innen sein wollen, an eynem, Vnd dem Erwürdigen vnd hochgeboren fürsten, hern Sigmunden, Bischove zu wirczpurg vnd herczogen zu Sachsen, Ob er dar Innen sein wil, vnd hern Johannsen, hern fridrichen vnd hern Albrechten Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg, Iren lannden, luten, helffern vnd helffers helffern, am andern teyle, der sie dann von beyden teylen, auf hute datum dicz brifs, hie zu Halle uff einem früntlichem tage, den wir Erczbischove Gunther obgenant zwischen denselben parthien, dohin gemacht vnd verramet haben, genzlichen vnd mechtiglichen uf vns, als schidslute gestalt haben, Nemlich der obgenant herczog wilhelm von sachfen für sich vnd seinen obgenanten Bruder herczog fridrichen vnd sein parthien, helffer vnd helffers helffer, fur die er sich wissentlich angenommen vnd der gemechtigt hat, Auch des obgenanten Capitels zu wirczpurg, Ob sie dar Innen sein wollen, vnd der obgenant Marggraf fridrich für sich, vnd die obgenanten Bischove von wirczpurg, Ob er dar Innen sein wil, vnd Marggrauen Johannsen vnd Marggrauen Albrechten vnd Irn parthien, helffer vnd helffers helffer, fur die er sich ouch wissentlich angenommen vnd sich der gemechtigt hat, Vnd haben vns beyde obgemelt parthien bey Iren fürstenlichen werden, eren vnd trewen

gerett vnd versprochen, wie wir sie vmb fulch Ir vnwillen, myszhelung, geprechen, fehde vnd lache, entscheiden, seczen vnd zwischen in aussprechen, das sie das von allen teylen halten vnd zu ende vollfuren wollen, on widerrede vnd on alles geuerde. Also scheiden vnd sprechen wir eintrechtighen: Zum ersten vmb vnsern hern von würczburg, das die obgenanten herczogen von Sachsen vnd die Marggrauen von Brannenburg, von beyden teylen darczu raten vnd helfen sullen, das derselb vnser her von wirczburg In seinen stift vnd Regiment wider gefaczt vnd Im zugegeben werde aufz dem Capitel vnd aufz der Ritterschaft, die Im vor zum Regiment geben sind, Ob er die haben wil: wolt er aber derselben nit haben, So sullen die obgenanten fürsten, Im nach notdurft vnd Irer erkenntnisse zugeben ander aufz dem Capitel vnd der Ritterschaft des Stifts zu wirczburg, dadurch der Stift redlich wol geregiret vnd vorgestanden werde, on alles geuerde. Item vmb die Slosz Nymegk vnd Brücke die der obgenant Marggraue fridrich von Brannenburg den herczogen von Sachsen angewonnen vnd eingenommen hat, Scheiden vnd sprechen wir, das fulchs auf vns lantgraf Ludwigen von hessen steen vnd pleiben sol, Also das wir zwischen beyden egenanten parthien versuchen sullen, Ob wir sie darumb gutlich mit wissen entscheiden mügen: könden wir des aber nit getun, So sullen wir egenanten lantgraue mechtig sein, sie darumb in frunttschaft zuuereynen: vnd was wir dann darumb in frunttschaft aufzsprechen werden, dabey sol es bleiben, nachdem sie das vf vns also gestalt haben ongeuerde. Item vmb die geprechen zwischen den obgenanten herczogen von Sachsen vnd den Marggrauen von Brannenburg als von des lands zu Doringen wegen, Nemlichen vmb eigenthum vnd farende habe, das der lantgraue von Doringen seliger, nach seinem tode gelassen hat, Auch von des gewynns wegen In Beheim antreffend Marggraue Albrechten von Brannenburg, vnd vmb die gerechtikeit, so marggraf Johannis von seiner gemahel wegen meynt zu haben, Scheiden vnd sprechen wir, das man fulch geschriben drey stücke vnd geprechen mechtiglichen stelle nach glimpflichen schulden der Marggrauen von Brannenburg vnd nach glimpflichen antwortten der herczogen von Sachsen vff den Edeln vnd wolgeboren Grauen heinrichen von Swarczburg, vnd auf hern wilhelm von Rechperg, Ritter, als schidslute, Sye in frunttschaft mit wissen oder in rechte, Ob sie der frunttschaft nicht treffen könden, darumb zu entscheiden, vnd ob die obgenanten Graf Heinrich vnd her wilhelm des rechten, nicht eins werden möchten, Alldann auf vns lantgraf ludwigen, als einen oberman steen vnd bleiben sol, was wir dann Im rechten erkennen werden, oder wie wir die wissentlich frunttschaft treffen, dabey sol es dan bleyben, gehalten vnd vollfirt werden. Vnd ob der obgenanten schidslute, einer oder sie beyde, oder wir obgenanten Oberman, mit tode abgingen, oder fünft gepruch an vns würde, da got vor sey, So sol von beyden egenanten teylen ander Person in obgeschribner mafze darczu geordent vnd gegeben werden, den sachen nachzukomen in obgeschribner mafz: vnd das vmb die egenanten drey stücke Sol zu ende vnd aufztragk kommen, zwilchen hie vnd sant Jacobs tage schirft, vnuerczogenlich vnd one alles geuerde. Item von der gefangen wegen, Scheyden vnd sprechen wir das die von beyden teylen Irer gefencknüsse, ledig vnd lose geschaffet, gegeben vnd gelassen werden, auf eine alte schlechte vrfehde, vnd ob ymant dareyn reden oder tragen wölt, damit die

gefangen zu Ochsenfurt Irer gefencknüsse also nicht ledig möchten werden, So fullen die Marggrauen von Brandenburg den Herzogen von Sachsen beyftendig vnd beholffen sein, vnd mit ernst darzu tun, als getrew fründe, gen den von Ochsenfurt vnd wen das berürt oder berüren würde, dadurch dieselben gefangen Irer gefencknüsse auf ein flechte alte vrschde ledig vnd lose geschaffet, gelassen vnd gefagt werden, vnd dieselben herczogen vnd marggrauen Sullen sich des von eynander nicht scheiden, Doch also, das die gefangen, die In der Marggrauen von Brandenburg hant sein, In Iren handen bleyben, auf gerawm tage So lang, bisz die Iren, die zu Ochsenfurt gefangen sind, auch in obgeschribner mafze Irer gefencknus ledig vnd lose geschaffet, gefaczt vnd gelassen werden ongeuerde: Item was von beyden teylen in disen sehden vnd vnwillen Iren kauflüten genommen, bekummert vnd aufgehalt worden ist, das sich küntlich erfünde, Scheiden vnd sprechen wir, was des noch vorhanden vnd vnuerrucket were, das sol von beyden teylen wider gegeben vnd lose gefagt werden: was des aber zubracht vnd verrucket wer, Also das man des nicht gehalten mücht, das sol nach redlikeit gegolten werden on alles ongeuerde. Item wir scheiden vnd sprechen auch, Ob ymants, von welchem teyle das wer, von seiner herfschaft wegen, des andern teyls feyndt worden were in disen sehden vnd vnder dem selben teyle, des feynde er so wer worden, lehen oder güter hett, die er von dieser sehde wegen aufgefagt oder abgeschriben hett oder nicht, Denfelben allen, Sy sind geistlich oder werntlich, Sullen fulch Ir lehen vnd guter vngehendert folgen vnd bleiben, in massen als vor der sehde, ongeuerde. Vnd ob ymant In vnwillen oder verdacht diser sehde halben kommen were, Er sey geistlich oder werntlich, Sulch vnwillen vnd verdacht sol ganz ab sein, vnd man sol denselben keins argen darumb gewarten on alles geuerde. Item weren in disen sehden eynch Fridpruche gescheen, die kuntlich gemacht würden, Es sey mit gefangen name ader anders, Scheiden vnd sprechen wir, das die gekart vnd aufzgericht fullen werden mit rechte oder widertatt, Aufzgescheiden, toden vnd wunden, die sol man richten nach gnaden vnd gewonheit der lannder, do das gescheen ist ongeuerde. Wir scheiden vnd sprechen auch, das alles vnbezalt gelt von verdingnusse oder schaczung zu beyderfyt, Es sey betagt oder nicht betaget, abe sein vnd vngemant bliben sol on alles geuerde. Vnd vmb sulchs vertrags, eynung vnd verschreibung, Als die obgenanten herczogen von Sachsen vnd Marggrauen von Brandenburg, sich vormals voreynet vnd verschriben haben, Bedüncket vns gut vnd geraten sein, das sie sulchs nu furbas getrulichen vndereynander halden, Doch also, Ob sie beduncken wolt, not zu sein, sulch eynung vnd verschreibung zu Pessern, zu lengen oder zu kürzen, das sie das tun, vnd es ye in sulcher mafz feczen vnd verschreiben, das sie als getrew frunde beyeinander bleyben, wie sie vnd Ir fründe des not vnd beste bedüncket, on alles geuerde. Wer auch sache, Ob ymants dareyn reden oder tragen wolt, damit die gefangen zu Ochsenfurt Irer gefencknüsse also nicht ledig mochten werden, So gereden, globen vnd versprechen wir obgenant lantgraf ludwig von hessen bey vnsern guten, waren trewen, den egenanten vnsern lieben Swegern den herczogen von Sachsen, vnd vnsern lieben oheimen den Marggrauen von Brandenburg mit ernst, hillf, rate vnd beystant zu tun gen den von Ochsenfurt, vnd wen das berürt oder beruren würde, dadurch dieselben gefangen Irer gefencknusse auf ein flechte

alte vrfehde, ledig vnd lose gefchaffet, gelassen vnd gefagt werden, vnd wir wollen vns des von den genannten vnsern Swegern vnd ohmen nicht scheyden in dheim weise on alles geuerde. Vnd hirauff Sullen vnser herre von wirzburg, ob er dar Innen sein wil, die obgenannten herczogen von Sachsen vnd das Capitel zu wirzburg, ob es dar Innen sein wil, vnd die Marggrauen von Brannenburg, Alle Ir helffer, helffers helffer, alle Ir lannde vnd lute, vnd die Iren, vnd alle die von beyden egenanten teylen darvnter gewant vnd verdacht sind, vnd der fehde, kriegs, vnwillen vnd sache zuschicken gehabt haben, Sie sind geistlich oder werntlich, gut frunde, vnd ein verrichte gefunte sache zwischen in sein sol, Sulchs alles nu furbas ewiglich geneynander, In argk noch in rachfal, weder mit wortten noch mit wercken, mit gerichte noch on gerichte, geistlich noch werntlich, heimlich noch offentlich, durch sich selbs oder ymant anders nyimmermer zu anden, zu esern noch zu rechen, in dheim wise, on alles geuerde. Vnd des alles zu warem vrkunde haben wir obgenannten schidslute, vnser eigen Infigele an disen briue hencken lassen: vnd wir obgenannten herczogen von Sachsen, vnd wir obgenannten Marggrauen zu Brannenburg Bekennen In disem briue, das dise obgeschriben teyding vnd anlafz, mit vnserm guten willen, wissen vnd wortte zugangen vnd gescheen ist, vnd wir obgenannten Marggrauen von Brannenburg haben vns dar Innen vnser hern von wirzburg gemechtigt, Ob er dar Innen sein wil, Gereden vnd globen wir obgenannten fursten, alle bey vnsern furstenlichen eren, wiriden vnd trewen, alles das zu halten, zutun vnd zuuolfuren, was vnser iglichen des fur sich vnd sein parthien berürt, alles getruelichen, on argk vnd on alles geuerde. Vnd des zu vrkunde haben wir vnser eigen Infigele zu der obgenannten schidsluten Infigeln, auch an disen briff hencken lassen. Gescheen vnd geben zu Halle, des Montags nach dem Sontag, als man In der heiligen kirchen singet Judica in der vasten, Nach Cristi vnser hern gepurt virczehenhundert Jare, vnd darnach Im Einvndvirczigisten Jaren.

Nach dem im N. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCXXIV. Ausspruch des Landgrafen Ludwig zu Hessen, daß die vom Markgrafen Friedrich zu Brandenburg den Herzogen Friedrich und Wilhelm abgewonnenen Schlösser Nymegk und Brügk diesen wieder geantwortet werden sollen, vom 4. April 1441.

Wir Ludewig, von Gots gnaden Lantgraue zu hessen, Bekennen vnd thun kund mit diessem vnserm uffen brieffe allen luten, die en sehen ader horen lesen, Als die hoichgebornnen fursten her friderich vnd her wilhelm gebruder, herczogen zu Sachsen, lantgrauen In doringen vnd Marcgrauen zu Miessen, vnser liebim Swager vff eyne, vnd her Johans, her friderich vnd her Albrecht Marggrauen zu Brandeburgk vnd Burggrauen zu Nurenbergk vnser liebim oheim vff die andern syten, die sache vnd zeweytracht, so sie dannen vndereynander han, vmb die Sloffe Nymegk vnd Brügk, die vnser